

भक्तं रक्तं सदासक्तं निर्दोषं न परित्यजेत् ।

रामस्त्यक्त्वा सतीं सीतां शोकपर्याकुलो ऽभवत् ॥ १००२ ॥

Einen Zugethanen, Ergebenen, beständig Anhänglichen, Makellosen soll man nicht verstossen: weil Râma die treue Sitâ verstieß, ward er von Kummer heimgesucht.

भक्तं शक्तं कुलीनं च न भृत्यमपमानयेत् ।

पुत्रवन्नालयेन्नित्यं य इच्छेच्छिष्यमात्मनः ॥ १००३ ॥

Wem es um sein Glück zu thun ist, der soll einen zugethanen, fähigen und aus guter Familie stammenden Diener nicht gering achten, ihn vielmehr wie einen Sohn hegen und pflegen.

भक्तानामुपकारिणां परहितव्यापारयुक्तात्मनां

सेवासंव्यवहारतत्त्वविदुषां द्रोहच्युतानामपि ।

व्यापत्तिः स्वलिताक्षरेषु नियता सिद्धिर्भवेद्वा न वा

तस्मादम्बुपतेरिवावनिपतेः सेवा सदाशङ्किनी ॥ १००४ ॥

Zugethanen, gefälligen, mit dem Wohl Anderer eifrig beschäftigten, die Beziehungen des Dienstes aus dem Grunde kennenden und auch von Feindseligkeiten sich fern haltenden Dienern droht sicherer Untergang, wenn sie straucheln sollten; ob sie aber (auch wenn sie sich kein Versehen zu Schulden kommen lassen) zum Ziele gelangen, bleibt dahingestellt. Darum ist der Dienst des Fürsten wie der des Meergottes stets von Furcht begleitet.

भक्तिर्भवे न विभवे व्यसनं शास्त्रे न युवतिकामास्त्रे ।

चित्ता यशसि न वपुषि प्रायः परिदृश्यते महताम् ॥ १००५ ॥

Liebe zu Çiva, nicht zum Gelde, emsige Beschäftigung mit Lehrbüchern, nicht mit den Liebesgeschossen junger Weiber, Sorge um Ruhm, nicht um den Körper, pflegt man bei grossen Charakteren anzutreffen.

भक्तिर्भवे मरणान्मभयं हृदिस्थं स्नेहो न बन्धुषु न मन्मथज्ञा विकाराः ।

संसर्गदोषरहिता विज्ञाना वनात्ता वैराग्यमस्ति किमतः परमर्थनीयम् ॥ १००६ ॥

Liebe zu Çiva, im Herzen Furcht vor Tod und Wiedergeburt, keine Anhänglichkeit an die Verwandten, keine durch die Geschlechtsliebe hervorgerufenen Wandlungen des Gemüths und menschenleere Wälder, frei von den Uebeln, die der Umgang mit Menschen erzeugt: vollkommene Entsagung ist da, was soll man noch mehr wünschen?

2002) ÇĀRṂG. PADDH. NĪTĪ 98. a. सदासक्तं
unsere Aenderung für सदाशक्तं. c. शीतां.

2003) PAÑKĀT. I, 397.

2004) PAÑKĀT. I, 316. a. प्रिय st. पर. b.
द्रोहच्युतानाम्. d. Wir haben सदाशङ्किनी
verbunden, weil wir आशङ्किनी annehmen.

2005) KĀVJAPR. 170. SĀH. D. 331. Man be-
achte den gesuchten Gleichklang.

2006) BHARTR. 3, 69 BOHL. lith. Ausg. 67
HAEB. 63 GALAN. b. च st. des zweiten न, म-
न्मथज्ञा विकारः.